



# HESSISCHER LANDTAG

29. 10. 2019

## Große Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD), Ulrike Alex (SPD), Christoph Degen (SPD),  
Gernot Grumbach (SPD) und Fraktion**

### Studienerfolg

Bezüglich der Studienerfolgsquote, die über einen Summenvergleich der Studienanfängerinnen und -anfänger sowie der Absolventinnen und Absolventen ermittelt wird und Aussagen zum Anteil der erfolgreich Studierenden ermöglicht, liegt Hessen laut Auswertung des Statistischen Bundesamtes im Mittelfeld im Bundesländervergleich.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung das Ergebnis der Auswertung des Statistischen Bundesamtes?
2. Wie viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger haben in den vergangenen fünf Jahren mit und ohne (Fach-)Abitur ein Studium an einer hessischen Hochschule aufgenommen?
3. Wie hat sich der Anteil minderjähriger Studienanfängerinnen und -anfänger in diesem Zeitraum entwickelt?
4. Welche Schwierigkeiten sind der Landesregierung zur Übergangsgestaltung von Schule zu Hochschule bekannt?
5. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um die Übergangsgestaltung von Schule zu Hochschule zu optimieren?
6. Wie viele Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und wie viele Studiengangwechsler sind an welchen hessischen Hochschulen? Wie ist die Entwicklung seit 2017? (Bitte nach Bachelor-, Masterstudium, Studiengängen des Staatsexamens und mit Staatsprüfungen getrennt auflisten.)
7. In welchen Fächern war die Quote besonders hoch? Wie ist die Entwicklung seit 2017? (Bitte nach Hochschulen getrennt angeben.)
8. Welche Gründe sind der Landesregierung für einen vorzeitigen Studienabbruch bekannt?
9. Welche Gründe betreffen insbesondere die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)?
  - a) Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um einen vorzeitigen Studienabbruch zu verhindern?
  - b) Welche Maßnahmen wird die Landesregierung insbesondere in den MINT-Fächern ergreifen?
  - c) Gibt es für Studienabbrecherinnen und -abbrecher Unterstützungsmöglichkeiten? Wenn ja, welche?
10. Wie fördern hessische Hochschulen Studierende, um Studienerfolge zu erreichen?
11. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um der auf den Bologna-Prozess zurückzuführenden Arbeitsverdichtung im Studium (erhöhte prüfungspflichtige Leistungen und Anwesenheitszeiten) zu begegnen?

12. Welche propädeutischen Kurse gibt es in Hessen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Studiengängen.)
13. In welchem zeitlichen wie inhaltlichen Umfang finden diese Kurse statt? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Studiengängen.)
14. Sind die Kurse immer kostenfrei?
15. Wer ist an den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen für die Kurse zuständig bzw. welche Qualifikation haben die Lehrenden?
16. Reicht das Angebot der Kurse bzw. ist die Teilnehmeranzahl in den Kursen angemessen?
17. Wie viele Studienanfängerinnen und -anfänger haben in den letzten fünf Jahren an den propädeutischen Kursen teilgenommen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Fachbereichen bzw. Studiengängen.)
18. Welchen prozentualen Anteil der Teilnehmer haben beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung eingenommen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Studiengängen.)
19. Welche zusätzlichen Maßnahmen gibt es, in der Vorstudienphase den Kenntnisstand von Studienanfängerinnen und -anfängern auf einen einheitlichen Stand zu bringen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Fachbereichen bzw. Studiengängen.)
20. Welche studienbegleitenden Maßnahmen bzw. Modelle, die über die Vorstudienphase hinausgehen, wie beispielsweise Mentoringprogramme, Beratungsangebote oder Studienstandgespräche, als Antwort auf hohe Abbrecherquoten, gibt es in Hessen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und nach den einzelnen Studiengängen.)
21. Welche Erfahrungswerte bzw. Evaluationen gibt es in diesem Bereich?
22. Sind nach Ansicht der Landesregierung die vorhandenen studienbegleitenden Programme ausreichend?
23. Ist der Modellversuch „Orientierungsstudium“ planmäßig gestartet?
24. Wie viele Studentinnen und Studenten haben sich zum Wintersemester 2019/2020 für ein „Orientierungsstudium“ eingeschrieben? (Bitte nach Universitäten getrennt angeben.)
25. Ist eine Evaluation des Modellversuchs „Orientierungsstudium“ geplant und wenn ja, in welchem Jahr und durch wen?
26. Reichen nach Meinung der Landesregierung die finanziellen Mittel der Grundfinanzierung der Hochschulen aus, den Studierenden ein breites Angebot an studienbegleitenden Programmen anbieten zu können, das es den Hochschulen erlaubt, den Herausforderungen der Heterogenität, die Kenntnis- und Leistungsstand der Studienanfängerinnen und -anfänger mit sich bringen, gerecht zu werden und hohen Abbrecherquoten entgegenzuwirken?
27. Welche studienbegleitenden Angebote und welche Angebote in der Vorstudienphase (Sozial- und Integrationsberatung, psychologische Beratung etc.) gibt es in den Studentenwerken Hessens? (Bitte aufgeschlüsselt nach Studentenwerken/Studienstandorten.)
28. Wie viele Studierende haben die verschiedenen Angebote der Studentenwerke in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen? (Bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Studentenwerken und den einzelnen Angeboten.)

29. Welche Maßnahmen und Vorkehrungen sind an den Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen und für die Studentenwerke geplant, um ein angemessenes und notwendiges Beratungs- und Integrationsangebot auch zukünftig zu gewährleisten?  
Wie unterstützt die Landesregierung dies konkret?

Wiesbaden, 29. Oktober 2019

**Dr. Daniela Sommer**  
**Ulrike Alex**  
**Christoph Degen**  
**Gernot Grumbach**

Die Fraktionsvorsitzende:  
**Nancy Faeser**